Der Demokrat

Begründet 1851

Herausgeber: H. Lischer Printing Co.
Office: 219-221 westl. 4. Str.

Entered at the Postoffice at Davenport as Second Class Matter.

Auswärtige Anzeigen - Vertreter:
Howard C. Story,
664 Peoples Gas Bldg., Chicago, Ill.
806 Nassau Bldg., New York.
924 Arch Str., Philadelphia, Pa.

Der „Tägliche Demokrat", einschließlich Sonntags-Ausgabe, sechs Nummern jede Woche, wird an die Abonnenten in dieser Stadt für 12½ Cents wöchentlich oder $6.00 jährlich bei Vorauszahlung frei abgeliefert.

Mit der Post außerhalb der Stadt, nach irgend einem Postamt in den Ver. Staaten, Canada oder Mexico, $3.00 jährlich bei Vorauszahlung.

Die Sonntags-Ausgabe, nur durch die Post nach jedem Postamt in den Ver. Staaten, kostet jährlich $1.50 bei Vorauszahlung.

Der „Halbwöchentliche Demokrat", durch die Post innerhalb der Ver. Staaten und durch Träger in der Stadt $3.00, bei Vorauszahlung. Nach Europa $4.50 bei Vorauszahlung.

Wiederum die Kohlenfrage.

Die Kohlenknappheit und -Theuerung während des letzten Winters hätte eigentlich bewirken sollen, daß alle betheiligten Faktoren zur Verhütung des oft beklagten Mißstandes sich zusammenschlössen. Bis zum heutigen Tage ist davon noch nicht allzu viel zu merken. Jetzt im Sommer ist der Kohlenverbrauch der Privatleute sehr gering, und darüber, wie die Verhältnisse im kommenden Herbst und Winter sein werden, lassen sich die meisten vorläufig noch keine grauen Haare wachsen. Das ist indessen falsche Wirthschaftspolitik, sagt sehr richtig die Chicagoer „Abendpost".— Wird nicht beizeiten Fürsorge geschaffen, so dürfte der Mißstand im nächsten Winter noch empfindlicher sich bemerkbar machen als im letzten Jahr. Denn die Ansprüche, welche Heer, Flotte, Kriegsmaterial-Fabriken und die Alliirten an die amerikanische Kohlenproduktion stellen werden, werden diesmal noch erheblich größer sein. Wollten die Behörden, die Gruben, die Bahnen und die Abnehmer alle gleichmäßig an der Lösung der Kohlenfrage mitarbeiten, so würde das Ergebniß wahrscheinlich befriedigend sein. Leider scheint es jedoch mit dem Zusammenarbeiten etwas zu hapern.

Die Bundes-Kommission ließ vor Kurzem ausdrücklich erklären, es bestehe nicht der geringste Grund für eine Panik unter den Kohlenverbrauchern, noch auch für „Panikpreise". Weder die Gruben, noch die Groß- und Kleinhändler hätten irgend ein Recht, übermäßige Preise zu fordern. Eine Preiserhöhung von ungefähr 50 Cents für die Tonne gegen frühere Jahre wäre mehr als ausreichend, die durch die Lohnerhöhungen entstandenen Mehrkosten der Produktion zu decken. Das klingt alles sehr schön und gut. Aber die Beschwerden darüber, daß sich die Kohlenhändler die schwarzen Diamanten immer noch viel zu theuer bezahlen lassen und sich durch Ermahnungen der Handelskommission nur wenig einschüchtern lassen, wollen nicht aufhören. Da scheint es denn nun am Platze zu sein, die Verbraucher darauf aufmerksam zu machen, daß die Handelskommission vor Kurzem eine **allgemeine Aufforderung ans Publikum hat ergehen lassen,** ihr alle Fälle zur Kenntniß zu bringen, in denen übermäßige Preise für Kohlen verlangt werden oder in denen Kohlenhändler durch den Hinweis auf eine angebliche Kohlenknappheit die Preise künstlich zu steigern versucht haben. Daß Derartiges vorgekommen ist, nicht bloß jetzt, sondern auch im Laufe des vergangenen Winters, darüber besteht kein Zweifel. Das weiß auch die Handelskommission. Aber ohne genaue Kenntniß der Einzelheiten ist sie machtlos und kann nichts dagegen thun. Wenn die von solchen Kohlenwucherern beachtheiligten Personen sich aber an sie wenden und unter eigener Namensangabe eine genaue Schilderung der Sachlage unter Nennung des Namens und der Adresse des Händlers geben, so wird sie nach Untersuchung der Angelegenheit die Namen des oder der Schuldigen der Oeffentlichkeit übergeben.

Wer sich überfordert oder übervortheilt glaubt, sollte **diesen Rath der Kommission im Interesse der Allgemeinheit befolgen,** um das Volk von Halsabschneidern zu befreien. Im Uebrigen ist wohl allen Privatbürgern anzurathen, sich im Laufe der nächsten Monate mit Kohlen für den kommenden Winter zu versorgen. Manche Eingeweihte behaupten zwar, daß die Kohlenpreise im nächsten Winter billiger als im letzten Jahre sein werden. Aber das bleibt doch bestenfalls immer ungewiß. Es mag auch umgekehrt kommen. Jedenfalls sollten diejenigen, die sich im Sommer ihren voraussichtlichen Kohlenvorrath für die kalte Jahreszeit einlegen wollen, die Kohlen nicht um jeden von ihnen geforderten Preis kaufen, sondern sich nach den normalen Preisen erkundigen und alle Versuche, einen ungebührlichen Nutzen herauszuschlagen, nachdrücklich zurückweisen."

Es ist zu hoffen, daß auch in Davenport die Privatverbraucher von Kohlen sich den von der „Abendpost" ertheilten Rath zu nutze machen werden. „Besser bewahrt, als beklagt."

Mangelnde Fürsorge für unsere Soldaten.

Daß zu einem Kriege mehr gehört, als eine Armee auf die Beine zu bringen und auszurüsten, finden die Herren, die an der Spitze unseres Kriegsdepartments stehen, jetzt aus. Leider haben sie nicht darunter zu leiden, sondern die armen Soldaten, für die keine Fürsorge getroffen ist. Welch miserable Verhältnisse in dem Lager in Great Lakes herrschten, in dem 8000 Mann in Quartieren konzentrirt waren, die für 1400 Mann genügten, wurde erst vor wenigen Tagen von dem „Chicagoer Herald" berichtet.

Es fehlt, dank unserer wundervollen „Preparedneß", an allen Ecken und Enden, und besonders das Transportwesen scheint absolut unzulänglich zu sein, sagt das „Deutsche Journal" in New York.

Wie eine New Yorker Zeitung kürzlich berichtete, sind Truppen, die aus dem Innern des Landes nach der Küste gebracht wurden, um nach Frankreich eingeschifft zu werden, 10 Tage lang in einem Eisenbahnzug ohne Gelegenheit, sich zu reinigen, ohne genügende Verpflegung in Wirklichkeit gefangen gewesen. Und als sie an ihrem Bestimmungsort eintrafen, waren keinerlei Vorkehrungen für ihre Aufnahme getroffen und die armen Kerle mußten noch 3 Tage in den Eisenbahnwagen zubringen, die auf ein Seitengeleise im Güterbahnhof neben einem übelduftenden Zug mit Dünger geschoben waren.

Die Leute in der Nachbarschaft erbarmten sich schließlich der armen Soldaten und brachten ihnen Lebensmittel, denn während der ganzen Reise hatten die Leute nichts als die sogenannten Reiserationen bekommen, die aus Pökelfleisch, Salmon, hartem Zwieback, Pflaumenmus und Kaffee bestehen, ein Menu, das nach sieben Tagen den Leuten widerstehen mußte.

Einer der wichtigsten Faktoren im Kriege, im Inlande, wie im Feindesland, ist das Transport- und das Etappenwesen, und auf diesen Etappen müssen unbedingt Vorkehrungen zur Erfrischung der transportirten Mannschaften vorhanden sein. Hierauf sollte das Kriegsdepartment vor allen Dingen sein Augenmerk richten. Nichts macht den Soldaten unmuthiger, als wenn er fühlen muß, daß nicht in ausreichender Weise für ihn gesorgt wird.

Politische und unpolitische Randglossen.

— Manche Leute werden erst sehend, wenn sie die rosig gefärbte Brille ablegen. Dann aber ist es meistens zu spät.

* * *

— Fünfmal mehr Geflügel als vor einem Jahre befinden sich in den Gefrierhäusern, meldet das Ackerbaudepartment . . . Fünfmal mehr, aber keines im Topf — seufzt die geplagte Hausfrau.

• • •

— Walfischfleisch sollen wir essen, räth uns das Handels-Department. Wir kommen noch bald zu den bewußten Schuhnägeln!

• •

— Wir möchten übrigens das Handels-Department darauf aufmerksam machen, daß Walfische im Mississippi nicht gefangen werden können.

• • •

— In Rußland herrscht das politische Gründungsfieber; an einem einzigen Tage haben sich drei Sonderrepubliken aufgethan. In Rußland hat es von jeher die Masse bringen müssen.

• • •

— Der Wahlspruch der Vereinigten Staaten von Amerika: „E pluribus unum!" (Aus Vielem Eins.) — Der Wahlspruch der Vereinigten Staaten von Rußland: „Ex uno plures!" (Aus Einem Viele.)

• • •

— Einer der Wallstreet-Magnaten hat eine Broschüre erscheinen lassen, in welcher er mit Auswanderung unserer Reichen nach Kanada droht, falls sie hier für die Zwecke des Krieges zu sehr besteuert werden. Das zeigt den Patriotismus dieser Patriotismus-Brüller.

* * *

— Es giebt Patrioten auch hierzulande, die es wunderschön finden, für das Vaterland zu sterben — wenn es den a n d e r e n trifft. Und sie sind gar nicht so selten.

* * *

— Am New Yorker Broadway kostet das Glas Bier sieben Cents und es ist kleiner, als das frühere Glas für 5 Cents. „Der Krieg ist lautter straff und plag" heißt es in Hans Sachsens Landsknechtspiegel.

* * *

— Von den 5,735 Aerzten des Staates New York, die für militärische Zwecke in Betracht kommen, sprechen laut Zensus 3,941 deutsch und nur 1731 französisch . . . . . Woraus hervorgeht, daß . . . . Was geht doch gleich daraus hervor?

* * *

— Die offiziell vertretene Ansicht, daß wer zum Frieden redet, ein Verräther sei, ist unhaltbar. Frieden wird in Rußland gefordert, in Deutschland und in Oesterreich und wenn das Volk frei reden dürfte, auch in England und Frankreich und es ist eine Abkehr von aller Vernunft, daß Derjenige, der Frieden predigt, ein Verbrecher ist.

* * *

— Bei der Eröffnung des Wiener Reichsraths hielten es die Alliirten vor über zwei Wochen für angezeigt, die Welt auf „schwerwiegende Ereignisse" in der Doppelmonarchie vorzubereiten. Die verdächtige Schweigsamkeit jedoch, in die sich seither der alliirte Kabeljunge hüllte, scheint anzudeuten, daß in Wien wirklich nicht alles nach Wunsch — der Alliirten gegangen ist.

• • •

— Die Chicagoer Bundesgrandjury beschäftigte sich Ende letzter Woche wieder mit der angeblichen Anhäufung von Kartoffeln und Konserven, hauptsächlich Tomatos, seitens gewisser Händler, um höhere Preise zu erzielen. Es scheint ziemlich klar erwiesen zu sein, daß seit der Kriegserklärung der Vereinigten Staaten der Preis für Tomatos in Büchsen fast verdreifacht worden ist, indem der Engrospreis von fünfundsechzig Cents per Dutzend auf einen Dollar fünfundachtzig Cents gestiegen ist.

* * *

— Nach amtlichen Berliner Berichten, die über die Schweiz hierhergelangt sind, beliefen die Aprilverluste des Tauchbootkrieges sich auf mehr als eine Million Tonnen Schiffsraum, die Februar-, März- und Aprilverluste zusammen auf mehr als 2,700,000 Tonnen. Jene Londoner Zeitungen, die behaupten, die britische Admiralität unterdrücke in ihren Berichten einen Theil der Verluste, scheinen also ziemlich gut unterrichtet zu sein.

* * *

— Dem Briefe eines gefangenen englischen Soldaten an seine Frau sei folgendes entnommen: „. . . . . Du brauchst mir nicht mehr unter der Adresse: 10. K. R. Rif. zu schreiben, da ich Kriegsgefangener bin. Hoffentlich regst du dich hierüber nicht auf; ich werde hier besser als in der britischen Armee behandelt. Es thut mir leid, dies sagen zu müssen. Ich schrieb dir sobald als möglich, damit du weißt, daß es mir gut geht, wenn ich als vermißt oder gefallen gemeldet werden sollte . . . . Die Leute mögen von den Deutschen dieses oder jenes erzählen, so viel ich bis jetzt sehen konnte, sind sie wirklich gute Kerle. Beim Angriff wurde eine gute Anzahl von uns getödtet oder verwundet, mit Gottes Hülfe blieb ich unversehrt und wurde nur gefangen genommen. Liebe Jeß, wir haben einen Trost, mir gehts gut, und nach dem Kriege bin ich in der Lage, zu dir und den Kindern zurückkehren zu können. Ich wurde mit zwei verwundeten Kameraden zusammen gefangen genommen. Ich glaube, mir wird hier nichts fehlen . . . ."

Kröte als Nahrungshelfer.

Da die Amerikaner, wie vorher schon andere, jetzt so stark darauf aus sind, die Erzeugung von Nahrungsmitteln durch Bepflanzung jedes möglichen Räumchens Erdboden in Stadt und Land zu vermehren, so sollten die Jungen und Mädchen, welche einen großen Teil dieser Arbeit halb ernst, halb spielend versehen, auch genauen Bescheid über die Feinde und die Freunde dieses Wirkens in der Tierwelt wissen, namentlich in der kleinen Tierwelt.

Nicht nur sollten sie eifrig in der Zerstörung der vielerlei Schädlinge sein, sondern ebenso eifrig und kundig in der Schonung und in der positiven Begünstigung und Aufmunterung der tierischen Freunde. Darunter sind nicht nur die allermeisten Gattungen der Vogelwelt zu verstehen, sondern auch noch einige andere Geschöpfe, — und sogar zu den wichtigsten derselben gehört die **Kröte,** welche noch heute mehr verkannt, als bekannt ist!

Amtliche Kenner halten es daher für sehr angebracht, gerade jetzt darauf hinzuweisen, was für ein wichtiger unbewußter Bundesgenosse dieses anspruchslose und so oft grundlos verdächtigte Tierchen in der Kampagne für die Gewinnung pflanzlicher Nahrungsmittel sein kann.

Denn die Kröten vertilgen fast unglaublich große Mengen verheerender Insekten und tun andererseits gar keinen Schaden. Wenn man im Frühling eine Kröte im Garten sieht, so möge man dies für einen Segen halten; falls aber keine da sind, so tut man gut, welche aufzutreiben und im Garten oder Hof heimisch zu machen suchen. Dazu gehört nicht gar viel. Die Kröten lieben ein kühles, bedecktes Plätzchen — sei es auch nur unter einer Hintertreppe oder in einem Loch, das mit einem flachen Stein leicht zugedeckt ist — wo sie sich während der Hitze des Tages aufhalten können. Abends kommen sie heraus und gehen schwunghaft den Insekten nach. Auch sind sie an wolkigen Tagen oder unmittelbar nach einem Regenschauer tätig. Daß man von ihrem Hantieren Warzen an die Hände kriege, ist eine Lügenmär.

Stadtraths-Verhandlungen

Offizielles Protokoll der regulären Sitzung des Davenporter Stadtrathes vom 6. Juni 1917.

Stadtrathszimmer, Stadt-Halle, Davenport, Ia., 6. Juni 1917. — Der Stadtrath trat zur regulären Sitzung um 7:30 Abends in Sitzung; Mayor Berwald führte den Vorsitz.

Namensaufruf zeigte die Anwesenheit der folgenden Aldermen: Gosch, Jehring, Knostman, Kuehl, Lindholm, Meyer, Moeller, Raben — 8.

Auf Antrag von Alderman Kuehl wurde von dem Verlesen des Protokolls der letzten regulären Sitzung abgesehen und dasselbe so genehmigt, wie im Drucke vorliegend.

Petitionen und Proteste

wurden vorgelegt und darüber wie folgt entschieden:

Von Wm. Koester und Anderen, ersuchend, daß Ripley Straße von der Front bis zur Zweiten Straße reservirt werde als Marktstelle für Farmer. Verwiesen an den Straßen-Kommissär und die Behörde für öffentliche Arbeiten, mit der Vollmacht, darüber zu bestimmen.

Von W. H. Davis und Anderen um Pflasterung der Alley, zurückgehend an der Westseite von Washington Straße, zwischen High und Lombard Straße. Verwiesen an das Pflasterungs-Committee und die Behörde für öffentliche Arbeiten.

Von C. G. Schlegel und Anderen um elektrisches Licht an der Prairie und Howell Straße. Verwiesen an das Licht-Committee und den Stadt-Elektriker.

Von W. R. Maines um ein Einsteigeloch am Ostende des Sewers in der Alley zwischen High Straße und Grand Court, in Wiese's Grand Avenue Addition. Verwiesen an das Sewer-Committee und die Behörde für öffentliche Arbeiten.

Von Johanna Stellweg um Befreiung von der Besteuerung des Hauses No. 1830 Eddy Straße. Verwiesen an das Finanz-Komitee und den Stadt-Anwalt.

Von der Sinclair Refining Co. um Erlaubniß für einen 3,000 Gallonen haltenden Untergrund-Tank für eine Füll-Station an der Fünften und Main Straße. Verwiesen an das Feuer-Committee und den Chef des Feuer-Departements.

Von Frau L. H. Moore, Sekretärin der „Ladies' Industrial Relief", um Erhöhung der Bezahlung für Wäsche für die Feuer-Stationen. Verwiesen an das Feuer-Committee und den Chef des Feuer-Departements.

Von Felix Hirschl um Information bezüglich eines Seitenweges, welcher für ihn seitens des städtischen Kontraktors letztes Jahr gelegt werden sollte, aber noch nicht gelegt ist. Verwiesen an den Straßen-Kommissär und die Behörde für öffentliche Arbeiten.

Von Wm. E. Lloyd um Uebertragung an ihn der Lizens für Kleinhandel und Billardzimmer von C. W. Mickel. Verwiesen an das Lizenscommittee.

Von Frau Henry F. Petersen um Wegschaffung eines Pfostens für Licht vor dem Hause 2207 Brady Straße. Verwiesen an den Straßen-Kommissär und die Behörde für öffentliche Arbeiten.

Von Welsh und Mueller um Erlaubniß zur Installirung von Oel-Tanks von 6,000 Gallonen Gehalt an Zweiter und Iowa Straße. Verwiesen an das Feuer-Committee und den Chef des Feuer-Departements.

Von Frau Dave Diamond und Joe Crystal um Erstattung der Ausgaben für Wiederlegung von Wasserdienst infolge der Aenderung der Straßenlinie. Verwiesen an das Finanz-Committee und den Stadt-Anwalt.

Von L. E. Mutchlar und Anderen, protestirend gegen das Aufstellen von Autos vor den Geschäften im 300-Block an der westlichen Dritten Straße, da dort keine Alley hinter den Geschäften und die Straße fast den ganzen Tag besetzt ist. Verwiesen an den Straßen-Kommissär und die Behörde für öffentliche Arbeiten.

Von Charles Grilk um Anordnung für eine Verlängerung des verdeckten Drains über den Bach längs der Westlinie von H. W. Crane's Subdivision. Verwiesen an das Sewer-Committee und die Behörde für öffentliche Arbeiten.

Plenar-Ausschuß.

Der Mayor rief auf und der offizielle Berichterstatter verlas das Protokoll der Sitzungen des Plenar-Ausschusses wie folgt:

P l e n a r - A u s s c h u ß.

Offizielles Protokoll der Sitzung des Plenar-Ausschusses vom 6. Juni 1917.

Mayor's Office, Stadthalle, Davenport, Ia., 6. Juni 1917. Der Stadtrath versammelte sich als Komitee des Ganzen. Mayor Berwald führte den Vorsitz und die folgenden Stadtraths-Mitglieder waren anwesend: Gosch, Jehring, Knostman, Kuehl, Lindholm, Meyer, Moeller, Raben — 8.

Das Komitee wurde von Frau Weiß und von Frau Gerken, Eigenthümerinnen der Gebäude No. 618 — West 3. Straße und 621 West Vierte Str. adressirt, und auf Antrag wurden genannte Gebäude von der Liste der Gebäude, welche als unsicher erklärt werden, gestrichen. Frau Weiß versprach, daß ihr Gebäude abgetragen würde, nachdem die Kohlen in demselben verbraucht seien.

Herr Magee adressirte das Komitee betreffs Verwerfung des Gebäudes an Hickory Grove Road.

Superintendent Huntoon von der Tri-City Railway Co. ersuchte um Information betreffs der Pläne für das Neupflastern von Zweiter Straße, und wurde über die Pläne für die Reparirung der Straße von der Regierungs-Brücke bis zur Western Avenue informirt. Die Angelegenheit, die Gesellschaft in derartiger Weise definitiv zu benachrichtigen, daß dieselbe für das Umlegen der Schienen Pläne machen könne, wurde dem Pflasterungs-Komitee und der Behörde für Oeffentliche Arbeiten überwiesen.

Stadtrathsmitglied Gosch brachte das Thema betreffs Entfernung der Schienen von der Vierten Straße vor, und auf seinen Antrag hin erklärte sich das Komitee in günstiger Weise für die Entfernung der Schienen und den Boulevards der westlichen Theile der Straße. Supt. Huntoon sagte, daß, im Falle solch eine Veränderung vorgenommen würde, die Gesellschaft beabsichtige, ihren Dienst an der Dritten Straße zu vermehren und die Rockingham-Linie von Howell Straße bis an die Lokomotiv-Werke mit Doppel-Schienen zu versehen und die Linie bis Suburban Island beizubehalten.

C. Jansen und andere Juweliere erschienen vor dem Komitee, um Beschwerde einzulegen gegen den Verkauf vongebrauchten Uhren etc. der Plath Bros. Juwelen-Vorraths-Auktion, und auf Antrag hin wurde die Angelegenheit an den Mayor und den Stadt-Anwalt, mit Macht zu handeln, verwiesen.

Eine Petition, daß Ripley Straße zwischen Front und Zweite Straße für Farmers als ein „Curb"-Markt bestimmt werde, wurde auf Antrag von Ald. Möller an das Straßen-Committee mit Vollmacht verwiesen.

Angebote für Reparirung des Daches des Spritzenhauses No. 7 wurde an das Feuer-Committee, Feuerwehr-Chef und dem Bau-Commissär mit Vollmacht verwiesen.

Verpachtung der Waffenhalle der Davenport Artillerie Holding Co. wurde von Ald. Jehring, zusammen mit Resolution, welche dem Stadtrath zur Annahme empfohlen wurde, verlesen.

Die Einladung an den Stadtrath, als Körperschaft der Uebergabe eines eratischen Blocks im Riverfront-Park beizuwohnen, wurde auf Antrag von Ald. Gosch angenommen.

Mayor Berwald berichtete über Pläne für das Ueben von Polizei- und Feuerwehr-Department, und dem Feuer-Committee wurde weitere Zeit für den Ankauf eines Steiger-Thurms gewährt.

Mayor Berwald empfahl, das städtische Automobile um 6 Uhr Abends in die Garage gebracht werden sollen und die Angelegenheit wurde an den Mayor verwiesen.

Blaue Vorzeichnungen des vorgeschlagenen Boulevards von Achter und Harrison Str. nordwestlich durch Goose Hollow nach Marquette Str. wurden gezeigt, jedoch hierüber noch keine Handlung vorgenommen, die Kosten-Einschätzung des Ingenieurs für die Verbesserung beträgt $73,000.

Auf Antrag vertagte sich das Committee.

Ralph W. Cram,
Off. Berichterstatter.

Auf Antrag von Ald. Knostmann wurde das Protokoll bestätigt.

Monatliche Berichte des Straßen-Commissärs, Friedhof-Aufsehers, Polizeirichters, Feuer-Warden und Polizeichefs wurden entgegengenommen und registrirt.

Ordinanz-Committee.

Ald. Lindholm unterbreitete zur ersten Lesung und verlas Ordinanzen, Grades festsetzend in Alley südlich von Argyle Court, in Camden Court, westlich von Lorton Avenue und Argyle Court westlich von Lorton Avenue, und auf seinen Antrag wurden dieselben unter den Regeln übergelegt.

An andere wurden dem Ordinanz-Committee mehr Zeit bewilligt.

Finanz-Committee.

Ald. Kühl unterbreitete die Gehälter-Zahlliste, $1,816.25 betragend, welche auf seinen Antrag zur Zahlung angewiesen wurde.

Ald. Kühl unterbreitete die folgenden Bonds, welche auf seinen Antrag bestätigt und zur Registrirung befohlen wurden:

General Contractors — E. E. Baker, Effenbach & Caton, C. E. Woomert, W. A. Caldwell, Doonan & Lupton.

Elektriker — M. & F. Electric Co.

Pawnbroker — J. K. Jckes.

Junk Yard — Davenport Iron u. Metal Co.

Junk-Einsammler — M. Estrick, Morris Shore, K. Klaßmann.

Ald. Kühl unterbreitete und verlas die folgenden Resolutionen, welche auf seinen Antrag angenommen wurden:

Beschlossen vom Stadtrath der Stadt Davenport, daß eine Anweisung gezogen werde auf Chas. E. Robeson Stadtschatzmeister in der Summe von $8.81, zahlbar an ihn selbst, zur Zahlung der 4. Abzahlung von Spezialsteuern, aufgelegt gegen G. Ahrens für 13. Distrikt Hauptsewer.

Best.: J. Berwald, Mayor.
Begl.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

Beschlossen vom Stadtrath der Stadt Davenport, daß eine Anweisung gezogen werde auf Chas. E. Robeson Stadtschatzmeister in der Summe von $50, zahlbar an Emma House, für Land, eingetragen zu Gunsten der Stadt für die Verbreiterung der Pleasant Straße, nahe Belle Avenue.

Best.: J. Berwald, Mayor.
Begl.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

Beschlossen vom Stadtrath der Stadt Davenport, daß eine Anweisung gezogen werde auf Chas. E. Robeson Stadtschatzmeister in der Summe von $150, zahlbar an Edward Davis, zur Zahlung eines Vortheils zu Gunsten der Stadt, für einen Storm Drain durch Lots zwei und drei, Block 19, Jas. Grant's Sub. zur Stadt Davenport.

Best.: John Berwald, Mayor.
Att.: Hugo Möller, Stadtclerk.

Beschlossen vom Stadtrath der Stadt Davenport, daß eine Anweisung gezogen werde auf Chas. E. Robeson Stadtschatzmeister in der Summe von $10 zu Gunsten von Albert Bergman, selbige Summe ist der Betrag einer Lizens, welche irrthümlich an die Stadt bezahlt.

Best.: J. Berwald, Mayor.
Begl.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

Beschlossen vom Stadtrath der Stadt Davenport, daß eine Anweisung gezogen werde auf Chas. E. Robeson Stadtschatzmeister in der Summe von $1,860.00 zahlbar an ihn selbst zur Zahlung der halbjährlichen Zinsen auf $93,000 Sewer Bonds zu 4 Prozent.

Begl.: J. Berwald, Mayor.
Best.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

Straßen-Committee.

Ald. Kühl unterbreitete die erste Distrikt Road Fund Zahlliste, $689.46 und $6.60, zweiter Distrikt Road Fond $797.05, dritter Distrikt Road Fond, $425.71, und Grading Fond Zahlliste $2664.40 und Munizipal Road, $25, und auf seinen Antrag wurden selbige zur Zahlung angewiesen.

Ald. Kühl berichtete über Petitionen wie folgt:

Ueber Petition von J. H. Jacobs, für Gradirung der 13. Str. von Warren bis zur Alley — abschlägiger Bericht.

Ueber Petition von E. A. Finger und Anderen um Oeffnung der Alley an der Nordseite von 5. Str. zwischen Pine und Oak Straße, günstiger Bericht.

Ueber Petition der Camp McClelland Improvement Ass. um Seitenweg an Westseite von Block 13, an der Ostseite von Forest Road — günstiger Bericht, Arbeit soll später in der Saison gethan werden, im Falle Fonds vorhanden sind.

Ueber Plat von Staby's Sub-Division — günstiger Bericht.

Auf Antrag von Ald. Kühl wurden die Berichte angenommen.

Ald. Kühl unterbreitete und verlas die folgenden Resolutionen, welche auf seinen Antrag durch Namensaufruf angenommen wurden:

Beschlossen, daß die Plat von Staby's Subdivision eines Theiles von Block neun (9) von G. C. R. Mitchells 4. Addition zur Stadt Davenport, Iowa, hinterlegt wurde beim Stadtclerk besagter Stadt durch Oscar C. Staby, sei und dieselbe ist hiermit bestätigt und angenommen und der Mayor und Stadtclerk angewiesen und autorisirt die Annahme dieser Resolution betr. besagter Plat zu bescheinigen, wie vorgeschrieben vom Gesetz.

Best.: J. Berwald, Mayor.
Att.: Hugo Moeller, Clerk.

Namensaufruf auf obige Resulion hatte folgendes Resultat:

Ja — Gosch, Jehring, Knostman, Kuehl, Lindholm, Meyer, Moeller, Raben — 8.

Nein — Keiner.

Beschlossen vom Stadtrath der Stadt Davenport, Iowa, daß die Seitenwege vor den folgenden Grundstücken seien und dieselben sind hiermit condemnirt:

Lot neun (9), Block neun (9), Allen's 2. Addition.

Nördliche fünfundsiebzig (7) Fuß von Außenlot zwanzig (20), LeClaire's Addition.

Lot ein (1) (beide Seiten) und die östlichen siebenundvierzig (47) Fuß von Lot zwei (2); alle von Lot drei (3) und die westliche Hälfte von Lot vier (4), Block einundsechzig (61), LeClaire's zweite Addition.

Lot ein (1), Block dreiundzwanzig (23), Park Lawn 2. Addition.

Lot dreizehn (13), Block drei (3), Van Tuyl & Cook's Addition.

Theil der nördlichen Hälfte (½) Sektion vierunddreißig (34), Township achtundsiebzig (78), Range drei (3) östlich des 5. P. M. Beginnend an der südwestlichen Ecke der Rockingham Road und Division Str.; dann südlich zum Mississippi Fluß, südwestlich mit dem Fluß zur Ostseite von Cook und Sargents Addition, dann nördlich mit besagter Linie bis zur Rockingham Road, nordöstlich mit der Road zum Anfangspunkt. Ebenso vierzehn (14) Fuß Streifen beginnend dreihundert und zweiundzwanzig und einhalb (322½) Fuß westlich von Division Str. Verlängerung von Rockingham Road bis zum Wegerecht der B., C. R. & N. Ry. Co., Parkers Addition, ein dreieckiger Streifen in der südwestlichen Ecke von Block zwölf (12) an Rockingham Road, und dreihundert und sechsundfünfzig und 20-100 (356.20) an Davie Str.

Lot elf (11) Block drei (3) Wiese's Addition, nördliche fünfundachtzig (85) Fuß von Lot dreizehn (13), Block ein (1), Wiese's Addition.

Südliche fünfundvierzig (45) Fuß von Lot dreizehn (13), Block ein (1), Wiese's Addition.

Westliche siebzehn (17) Fuß von Lot zwei (2), Block einundsechzig (61) LeClaire's 2. Addition.

Sei es ferner beschlossen, daß die Eigenthümer der oben beschriebenen Grundstücke benachrichtigt werden, daß besagte Seitenwege hiermit kondemnirt sind und daß sie permanente Seitenwege vor ihren respektiven Grundstücken innerhalb zwanzig (20) Tagen von Empfang der Benachrichtigung an legen.

Bestätigt diesen 6. Tag im Juni 1917.

Best.: John Berwald, Mayor.
Att.: Hugo Möller, Stadtclerk.

Namensaufruf auf vorstehende Resolution ergab folgendes Resultat:

Ja — Gosch, Jehring, Knostman, Kuehl, Lindholm, Meyer, Moeller, Raben — 8.

Nein — Keiner.

Beschlossen vom Stadtrath der Stadt Davenport, daß Benachrichtigung gegeben werde, wie vorgeschrieben vom Gesetz, an alle Grundstück-Eigenthümer angrenzend oder nahe der projektirten Oeffnung der Alley in dem Block zwischen Rusholm Str. und Dover Court, und Rock Island Str. und LeClaire Str., beschriebenes Eigenthum soll genommen werden, benachrichtigend besagte Eigenthümer, daß das Grundstück genommen werden soll für Alley-Zwecke, daß der Stadtrath beabsichtigt, Commissäre zu ernennen, welche die Benachtheiligungen davon und den Nutzen davon feststellen sollen und den Schaden einschätzen sollen und den Nutzen und die Unkosten durch diese Condemnation einschätzen sollen gegen die, welche profitiren und zwar so nahe wie möglich.

Best.: J. Berwald, Mayor.
Best.: Hugo Moeller, Clerk.

Namensaufruf auf vorhergehende Resolution ergab folgendes Resultat:

Ja — Gosch, Jehring, Knostman, Kuehl, Lindholm, Meyer, Moeller, Raben — 8.

Nein — Keiner.

Beschlossen vom Stadtrath der Stadt Davenport, daß eine Notiz zugesandt werde, wie gesetzlich vorgeschrieben, an alle Grundstück-Eigenthümer, angrenzend oder nahe der projektirten Alley-Eröffnung in dem Block zwischen der Fünften und Sechsten Straße, von der Telegraph Road bis zur Oak Straße, beschriebenes Eigenthum soll genommen werden für Alley-Zwecke; ferner beabsichtigt der Stadtrath, Kommissäre zu ernennen, welche die Benachtheiligungen davon und den Nutzen davon feststellen sollen und den Schaden einschätzen und den Nutzen und die Unkosten, die durch diese Condemnation verursacht werden und zwar so genau wie möglich, welche davon betroffen werden.

Begl.: J. Berwald, Mayor.
Best.: Hugo Moeller, Stadt-Clerk.

Namensaufruf auf die Annahme der obigen Resolution ergab folgendes Resultat:

Ja — Gosch, Jehring, Knostman, Kuehl, Lindholm, Meyer, Moeller, Raben — 8.

Nein — Keiner.

Ald. Kuehl legte zur ersten Lesung vor und verlas die folgende Resolution, welche unter den Regeln übergelegt wurde:

Beschlossen vom Stadrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von vier Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme der Resolution gelegt werde an der Nordseite von der Lombard Straße, zwischen Western Avenue und Gaines Straße und vor dem folgenden Grundstück:

Oestliche zwei hundert und achtzig (280) Fuß von den südlichen acht hundert und neunzig (890) Fuß von dem nordöstlichen ein Viertel (¼) von dem südwestlichen Viertel (¼) von Sektion drei und zwanzig (23), Township acht und siebzig (78), Range drei (3), östlich vom 5. P. M., in der Stadt Davenport,

herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von 4 Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme dieser Resolution gelegt werde an der Ostseite von Carey Avenue, zwischen Locust Straße und High Straße, und vor dem folgenden Eigenthum:

Südliche fünfzig (50) Fuß von Lot eins (1), Davis' Sub-Division in der Stadt Davenport,

herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von vier Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme dieser Resolution gelegt werde an der Südseite von der Lombard Straße, zwischen Scott Str. und Gaines Straße, und vor dem folgenden Grundeigenthum:

Nördliche ein hundert und ein und zwanzig und ein halb (121½) Fuß von den östlichen zwei hundert und achtzig (280) Fuß von dem südöstlichen ein Viertel (¼) von Sektion drei und zwanzig (23), Township acht und siebzig (78), Range drei (3), östlich vom 5. P. M. Ferner drei hundert und fünf und sechzig (365) Fuß an der Westlinie durch zwei hundert und acht und siebzig und 14-100 (278 14-100) Fuß an der Nordlinie von dem südwestlichen Viertel (¼) von dem südöstlichen ein Viertel (¼), Sektion drei und zwanzig (23), Township acht und siebzig (78), Range drei (3), östlich von dem 5. P. M., in der Stadt Davenport,

herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von vier Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme dieser Resolution gelegt werde an der Südseite von Diehn Avenue, zwischen Bismarck Straße und Dittmer Straße, und vor dem folgenden Grundeigenthum:

Lot sieben (7) in Block vier (4), in Peter Dittmer's Addition zur Stadt Davenport,

herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von vier Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme dieser Resolution gelegt werde an der Nordseite von der Hobson Avenue, zwischen Bismarck Straße und Dittmer Straße, und vor dem folgenden Grundeigenthum:

Lots eins und zwei (1 und 2) in Block elf (11) in Peter Dittmer's Addition zur Stadt Davenport,

herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

Beschlossen vom Stadtrath von Davenport, daß ein permanenter Seitenweg von vier Fuß Breite innerhalb 10 Tagen nach Annahme dieser Resolution gelegt werde an der Nordseite von Hobson Avenue, zwischen Bismarck Straße und Dittmer Straße und in Front vor dem folgenden Grundstück:

Oestliche fünfzig (50) Fuß von Lot vier (4), Block elf (11), Peter Dittmer's Addition zur Stadt Davenport,

herzustellen aus künstlichem Stein, Cement oder Granitoid.

(Fortsetzung folgt.)